

anderer Methoden, wie Vergleich, Analyse und Synthese, Experiment, Reduktion usw., erreicht worden ist und sich in der präzisen Formulierung von Grundbegriffen und Gesetzesaussagen ausdrückt. Von dieser Basis können mit Hilfe logischer Schlußregeln Folgerungen abgeleitet werden, die neue Erkenntnisse enthalten. So kann die Theorie einen deduktiven Aufbau bekommen. Während in der Vergangenheit allein mathematische Theorien einen deduktiven Aufbau hatten, sind in der Gegenwart bereits einzelne Bereiche der theoretischen Physik, der Biologie und der Linguistik deduktiv aufgebaut worden. Die strengste Form der d. M. ist die axiomatische Methode; bei ihrer Anwendung zum Aufbau einer Theorie gelten die Prämissen als —» **Axiome**.

Definition: logisches Verfahren, durch welches das Wesen von Gegenständen, Eigenschaften, Beziehungen, Prozessen usw. und der Inhalt von Begriffen, Wörtern und Zeichen bestimmt oder deren Bedeutung festgelegt wird. Jede D. besteht aus zwei Elementen, dem zu Definierenden (Definiendum) und dem Definierenden (Definiens), die im Verhältnis einer logischen Gleichung zueinander stehen. Die moderne Logik unterscheidet verschiedene Arten der D., von denen die wichtigsten sind: a) die Real-D., in welcher das Wesen eines Gegenstandes, einer Eigenschaft, einer Beziehung usw. in der Weise bestimmt wird, daß der dem Gegenstand usw. entsprechende Gattungsbegriff mit dem artbildenden Unterschied vereinigt wird; b) die Nominal-D., in welcher die Bedeutung von Begriffen, Wörtern und Zeichen bestimmt wird; c) die Zuordnungs-D., in welcher bestimmte Beziehungen durch Zuordnung festgesetzt werden; d) die D. durch Axiome, in welcher die Bedeutung eines Zei-

chens durch seine Stellung in einem bestimmten Axiomensystem festgelegt bzw. bestimmt wird. Die materialistische Dialektik verlangt, daß eine D. nicht nur logisch richtig ist, sondern das Denken auf adäquate Erkenntnis und praktische Veränderung der Wirklichkeit richtet. Dazu ist es notwendig, alle Seiten eines Gegenstandes, alle seine Zusammenhänge und »Vermittlungen« zu erfassen. Des weiteren gilt es, einen Gegenstand in seiner Entwicklung (Veränderung, »Selbstbewegung«) zu betrachten und seine Beziehungen zur gesellschaftlichen Praxis als Kriterium der Wahrheit, als Hinweis auf die Rolle, die der betreffende Gegenstand spielt, zu zeigen.

Deismus: Strömung der europäischen —» **Aufklärung**, die, zwischen —» **Atheismus** und christlich-dogmatischem —» **Theismus** stehend, die Idee einer vernunftgemäßen Naturreligion entwickelte und von dieser Grundlage aus die christliche Offenbarungsreligion und die Kirche kritisierte. Die meisten Aufklärer waren Deisten, wobei die konsequentesten bis nahe an den Atheismus herankamen. Der D. war teilweise auch mit materialistischen Anschauungen verbunden.

Demiurg: Schöpfer; in vielen **idealistischen** Philosophien wird bereits seit **Platon** der angenommene geistige Welterschöpfer als D. bezeichnet.

Demographie: Wissenschaft von der Bevölkerungsentwicklung; sie untersucht die demographischen Verhältnisse und Prozesse der menschlichen Gesellschaft im Zusammenhang mit den ökonomischen und sozialen Verhältnissen der verschiedenen Gesellschaftsformationen: die Reproduktion, das Wachstum, die Dichte, die territoriale Verteilung, die Struktur, die Migration und alle wesentli-